

Friedrich Pospiech (Hrsg.)

Podiumsdiskussion der MAB Esslingen in der  
Esslinger Stadthalle am 8. Juni 1978

WILLI BLEICHER / GERTRUD MAKAM /  
HERBERT MIES / FRIEDRICH POSPIECH /  
und HEINZ SEEGER zum Thema:

100 JAHRE SOZIALISTENGESETZ  
140. Geburtstag JULIUS MOTTELEERS

Marxistische Arbeiterbildung Esslingen, c/o  
Informationszentrum "Hans Rueß", Sirnauer Straße 18,  
7300 Esslingen, Tel.: 0711/ 356 356. Eigendruck im  
Selbstverlag. Fotos: Arbeiterfotografie Esslingen.  
Unkostenbeitrag 2,-- DM.

E S S L I N G E N 1978

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
<u>WILLI BLEICHER:</u> Ich habe in der Gewerkschaftsbewegung nie und nimmer gefragt, bist Du Kommunist oder Sozialist oder christlicher Arbeiter. Ich habe den Kollegen beurteilt nach seinen Taten.	8
<u>GERTRUD MAKAM:</u> Vor allem das Eintreten der jungen, 1875 vereinten Arbeiterbewegung für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen hat die herrschenden Kreise des Kapitals und des Großgrundbesitzes zum staatlich organisierten Terror gegen die Arbeiterbewegung greifen lassen: zum Sozialistengesetz	14
<u>HERBERT MIES:</u> Das Andenken an solch hervorragende Revolutionäre und sozialdemokratische Arbeiterführer wie Julius Motteler gebietet, mit aller Deutlichkeit festzustellen, der Feind der Arbeiterbewegung steht heute wie damals nicht links, er steht rechts. Und der Kampf gegen rechts erfordert die Aktionseinheit.	20
<u>FRIEDRICH POSPIECH:</u> Unsterbliche Verdienste erwarb sich Julius Motteler vor allem als Geschäftsführer des "Sozialdemokrat" und Schöpfer der "Roten Feldpost" während des Sozialistengesetzes.	26
<u>HEINZ SEEGER:</u> Es geht nicht darum, Sozialdemokraten zu Kommunisten oder Kommunisten zu Sozialdemokraten zu machen. Es kommt vielmehr darauf an, daß alle gemeinsam, Sozialdemokraten, Kommunisten, christliche und politisch nicht gebundene Arbeiter erkennen, daß wir zusammenfinden müssen.	31